

Musik in der Klosterkirche Muri

Sonntag, 25. Mai 2025, 14.00 Uhr und 17.00 Uhr



## MUSIK VON VIER EMPOREN

BAROCKE KRÖNUNGSMUSIK FÜR FÜNF CHÖRE

### Cappella Murensis

Alice Borciani	Sopran
Jessica Jans	Sopran
Theresa von Bibra	Sopran
Lisa Lüthi	Alt
Florenca Menconi	Alt
Mirko Ludwig	Tenor
Andrés Montilla-Acurero	Tenor
Riccardo Pisani	Tenor
Markus Flaig	Bass
Joachim Höchbauer	Bass

### Les Cornets Noirs

Helena Zemanova	Violine
Cosimo Stawiarski	Violine
Johannes Frisch	Viola
Patrick Sepec	Viola da gamba
Matthias Müller	Violone
Frithjof Smith	Zink
Gebhard David	Zink
Christine Häussler	Posaune
Tobias Hildebrandt	Posaune
Simen van Mechelen	Posaune
Henning Wiegräbe	Posaune
Jean Bollinger	Trompete
Guy Ferber	Trompete
Julia Fischer	Trompete
Bernd Ibele	Trompete
Thomas Neuberth	Trompete
Thomas Holzinger	Pauken
Jörg-Andreas Bötticher	Epistelorgel
Josef Laming	Evangelienorgel

### Christoph Anzböck

Leitung

---

### Antonio Bertali

1605–1669

### Sonata à 13

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka;  
A 540/IV:94

### Choral

Ecce mitto angelum meum

**Improvisation****Antonio Bertali****Antonio Bertali****Antonio Bertali****Improvisation****Antonio Bertali****Choral****Johannes Baptist Tolar**  
um 1620–1673**Johann Heinrich Schmelzer**  
um 1623–1680**Antonio Bertali****Johann Heinrich Schmelzer****Antonio Bertali****Improvisation****Antonio Bertali****Improvisation****Andreas Hofer**  
1629–1684**Toccata****Spiritus Domini replevit orbem terrarum**

Český Krumlov, Státní oblastní archiv v Třeboni; 217 K I

**Missa Consecrationis: Kyrie**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 131

**Missa Consecrationis: Gloria**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 131

**Canzona****Veni Sancte Spiritus à 13**

Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek; Mus.1505-E-500

**Desiderium animae****Unxerunt Salomonem Sadoc sacerdos****Unxit te Deus oleo laetitiae****Sonata à 13**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 520

**Sonata IX à 5***Sacro-Profanus Conventus Musicus ...* Nürnberg 1662**Missa Consecrationis: Credo**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 131

**Sonata VII à 5***Sacro-Profanus Conventus Musicus ...* Nürnberg 1662**Missa Consecrationis: Sanctus**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 131

**Toccata alla levatione****Missa Consecrationis: Agnus Dei**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek - Hudební sbírka; A 131

**Ricercare****Te Deum à 23**

Kroměříž, Arcibiskupský zámek, hudební sbírka; A 715 / A 719

Kaiser Leopold I. ist eng mit dem Kloster Muri verbunden. Wenige Jahre nach der Fertigstellung des Oktogons der Klosterkirche verlieh er dem Murianer Abt Placidus Zurlauben die Fürstenwürde. Als König von Böhmen, König von Ungarn und schliesslich Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, erlebte Leopold in den Fünfzigerjahren des 17. Jahrhunderts drei Wahl- und Krönungsliturgien. Diese unterschieden sich zwar in Details, trugen aber auch viele gemeinsame Merkmale.

Anstatt ein konkretes historisches Ereignis detailgetreu zu rekonstruieren, möchte dieses Programm vor allem den opulenten klanglichen Eindruck einer Krönungsmesse um die Mitte des 17. Jahrhunderts erfahrbar machen. Das barocke Oktogon stellt dafür den optimalen architektonischen Rahmen zur Verfügung. Wie in der Klosterkirche Muri, scheinen auch in der neuzeitlichen Krönungsliturgie verschiedenste historische Schichten durch, die bis ins Mittelalter zurückreichen. Jede Generation erhob neu den Anspruch, auf dem Fundament des Überlieferten Eigenes aufzubauen und die uralten Riten durch ihr künstlerisches Schaffen in die eigene Zeit zu holen.

Die «Missa Consecrationis» des kaiserlichen Hofkapellmeisters Antonio Bertali für sechsundzwanzig Stimmen in fünf Chören lässt durch ihren Titel und die prächtige Besetzung auf einen besonders festlichen Anlass schliessen. Ein zentrales musikalisches Element barocker Krönungszeremonien war das Te Deum, welches in einer stilistisch passenden Vertonung des Salzburger Kapellmeisters Andreas Hofer erklingen wird. Ergänzt wird das Programm durch prächtige Instrumentalsonaten von Johann Heinrich Schmelzer, die die festliche Atmosphäre unterstreichen.

---

Die **Cappella Murensis** wurde 2002 von Johannes Strobl als professionelles Vokalensemble der Klosterkirche Muri gegründet. Je nach musikalischer Aufgabe tritt sie als Solistenensemble, klein besetzter Chor oder Choralschola auf. Ihr Schwerpunkt liegt auf Kirchenmusik, die sich besonders für die Klosterkirche Muri eignet, etwa mehrstimmige Werke des 16. und 17. Jahrhunderts (Gabrieli, Monteverdi, Schütz, Bertali, Stadlmayr, Biber, Muffat). Seit über zwanzig Jahren nutzt sie die Emporen des Oktogons für authentische Aufführungen.

Das Ensemble gastierte u. a. beim Festival international des musiques sacrées in Fribourg, beim Internationalen Bachfest Schaffhausen sowie in Einsiedeln und St. Gallen. 2014 präsentierte es mit Les Cornets Noirs Musik von Kaiser Leopold I. in Utrecht. 2015 musizierte es mit Concerto Stella Matutina Bach-Kantaten in Götzis und Feldkirch.

2006 entstand mit dem ensemble arcimbolito die Ersteinstrumentierung der «Messe von Muri» (Johann Valentin Rathgeber). Für «Polychoral Splendour» (Werke von Schütz und Gabrieli) erhielt die Cappella Murensis 2013 den International Classical Music Award. Zuletzt erschienen Aufnahmen geistlicher Musik von Kaiser Leopold I. und Muffats 24-stimmiger «Missa in labore requies» (2016).

Das Ensemble **Les Cornets Noirs** wurde 1997 von Frithjof Smith und Gebhard David gegründet. Sein Hauptinteresse gilt der Solo- und Ensembleliteratur des Zinks (ital. cornetto, frz. cornet), der von der Mitte des 16. bis zum späten 17. Jahrhundert, besonders in Italien und Deutschland, seine Blütezeit erlebte. In diesem Rahmen entdeckt das Ensemble ein faszinierendes Repertoire.

Les Cornets Noirs gewannen 2000 den concours musica antiqua in Brügge und konzertieren seither europaweit – mit eigenen Programmen und in Kooperation mit namhaften Dirigenten und Vokalensembles. Ein Schwerpunkt liegt auf großbesetzter Musik von Gabrieli, Monteverdi, Schütz, Stadlmayr, Bertali, Biber und Muffat. In der solistischen Kirchen- und Kammermusik arbeiten sie mit renommierten Vokalsolisten wie Nuria Rial, Miriam Feuersinger und Wolf Matthias Friedrich.

Ihre Einspielungen, darunter «O dilectissime Jesu» (2004), «Echo & Risposta» (2009) und «Schätze aus Uppsala» (2012), fanden große Anerkennung. Die SACD «Polychoral Splendour» (2012), aufgenommen mit Cappella Murensis, wurde mit dem International Classical Music Award 2013 ausgezeichnet. 2016 folgten zwei weitere Aufnahmen: «Paradisi gloria» mit Musik Kaiser Leopolds I. und die monumentale 24-stimmige «Missa in labore requies» von Georg Muffat.

**Christoph Anzböck** stammt aus dem niederösterreichischen Weinviertel, lebt in Basel und ist international als Musiker tätig. Er studierte in Wien, Bremen und an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jörg-Andreas Bötticher und Andrea Marcon.

Sein Fokus liegt auf geistlicher und weltlicher Vokalmusik sowie solistischer Tastenmusik. Besonders interessiert ihn die Wiederentdeckung unbekannter Werke, insbesondere der musikdramatischen Produktion am Wiener Hof um 1700. 2023 gründete er mit der Violinistin Eva Saladin das Ensemble *Il Fuoco eterno*, um dieses faszinierende Repertoire einem breiten Publikum nahezubringen.

Er konzertiert mit namhaften Ensembles der Alten Musik, seine Arbeit ist in Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Auszeichnungen erhielt er u. a. beim Daniel-Herz-Orgelwettbewerb und dem «Förderpreis Alte Musik» des Saarländischen Rundfunks.

Seit 2022 ist er Kirchenmusiker der Pfarrei Muri AG, 2024 übernahm er die Leitung der Musik in der Klosterkirche. In dieser Funktion betreut er die bedeutende historische Orgelanlage und ist künstlerischer Leiter der renommierten Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri».